



Pressemitteilung

Vom kostenlosen Onlinespiel zum Glücksspiel: Hilfe für ratlose Eltern

Hamburg, 10. Juli 2015. Online-Spiele werden bei Kindern und Jugendlichen immer beliebter. Beim Surfen im Netz stoßen junge Nutzerinnen und Nutzer unvermeidbar auf eine Fülle von sogenannten Free-to-Play Games, also Spiele, die kostenlos heruntergeladen oder direkt im Browser gespielt werden können.

„Immer mehr Spiele enthalten glücksspielähnliche Elemente. Hier gibt es bislang keinen ausreichenden Schutz für Minderjährige. Es mangelt an einer wirksamen Altersprüfung, einem Werbeverbot der Spiele oder an einem Mindestalter für Spiele mit Suchtpotenzial. Das ist gefährlich“, sagt Colette See, Referentin für Suchtprävention und Neue Medien in der Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS). An sie wenden sich täglich ratsuchende Eltern, die das Onlineverhalten ihrer Kinder nicht bewerten können und ein Problem vermuten. Zusammen mit der Techniker Krankenkasse (TK) in Hamburg unterstützt die HLS Kinder, Eltern und Fachpersonal beim Thema Suchtprävention und Selbsthilfe bei digitalen Medien.

Jungen eher betroffen als Mädchen

Bestimmte Voraussetzungen können das Risiko für eine krankhafte Spielnutzung bei jungen Menschen erhöhen. „Aktuelle Studien zeigen, dass Jungen sehr viel häufiger spielen und deutlich höhere Geldbeträge einsetzen als Mädchen“, sagt See. Risikofaktoren seien außerdem hohe psychosoziale Belastungen, ein geringes psychisches Wohlbefinden, Substanzmissbrauch sowie ein Migrationshintergrund. Es gibt auch Hinweise darauf, dass Personen mit einer exzessiven Internetnutzung ein erhöhtes Risiko für problematisches Glücksspielen aufweisen. Colette See: "Grundsätzlich gilt eine Nutzungsdauer von mehr als vier Stunden am Tag als potenzielles Suchtrisiko. Etwa 14 Prozent der 12- bis 18-Jährigen würden das Internet bereits exzessiv nutzen, 3,5 Prozent sogar krankhaft. "

Für Rückfragen:

Colette See, HLS e.V., Tel. 040 - 284 99 18 0, E-Mail: see@sucht-hamburg.de, Internet:

www.sucht-hamburg.de

John Hufert, Techniker Krankenkasse-Landesvertretung Hamburg,

Tel. 040 – 69 09 55 13, E-Mail john.hufert@tk.de, Internet: www.tk.de/lv-hamburg,

Eltern sind oft ratlos

Mit mobilen Endgeräten kann überall und jederzeit die virtuelle Spielwelt betreten werden. Mittlerweile nutzen bereits 72 Prozent der Heranwachsenden Smartphones, Tablets und Co - fünfmal mehr als noch 2010. Für Eltern wird es dadurch immer schwerer, die Spielzeit ihrer Kinder zu überblicken. „Eltern, die so ein problematisches Verhalten bei ihren Kindern beobachten, sollten sich nicht scheuen, sich an eine Beratungsstelle zu wenden“, empfiehlt Maren Puttfarcken, Leiterin der Landesvertretung der Techniker Krankenkasse (TK) in Hamburg.

Wichtige Anzeichen für eine problematische Mediennutzung bei Kindern und Jugendlichen sind der Kontrollverlust über die Nutzungszeiten und der zwanghafte Drang, über einen längeren Zeitraum zu spielen. Puttfarcken: „Für Eltern wird schnell spürbar, wenn ihre Kinder ihre Alltagsaktivitäten, die Schule und die Kontakte zur Familie sowie zu Freunden vernachlässigen.“

Kontakt - Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS):

Alltagspraktische Tipps für Eltern unter: www.webfehler-hamburg.de.

Suchtberatung für Kinder, Jugendliche und Angehörige in der Kö 16a, Königstraße 16a, 22767 Hamburg, Tel: 040 42811-2666.

Die Erfolgsstrategie der Free-to-Play-Games

Spiele-Anbieter unternehmen einiges, um neue Kunden zu gewinnen und bestehende zu halten. Neue Spielerinnen und Spieler haben auf „Demo-Seiten“ die Möglichkeit, sich ohne Geldeinsätze im jeweiligen Spiel zurecht zu finden. Mit ansprechenden Designs und dem Einsatz beispielweise beliebter Superheldenfiguren wird bei den Kindern und Jugendlichen die Neugier auf das Spielen weiter geweckt. Schnell werden ihnen dann reale Gewinne in Aussicht gestellt und der Einsatz von echtem Geld empfohlen. Derartige Angebote können grundsätzlich als eine Art "Trainingslager" für zukünftige Glücksspieler angesehen werden. Erinnerungs-Mails bei längeren Spielpausen, offensive Werbung, Begrüßungsgeschenke oder Einladungen durch andere Spielerinnen und Spieler tragen weiter zu einer Normalisierung von Glücksspielen bei.

Für Rückfragen:

Colette See, HLS e.V., Tel. 040 - 284 99 18 0, E-Mail: see@sucht-hamburg.de, Internet:

www.sucht-hamburg.de

John Hufert, Techniker Krankenkasse-Landesvertretung Hamburg,

Tel. 040 – 69 09 55 13, E-Mail john.hufert@tk.de, Internet: www.tk.de/lv-hamburg,